

*Medienbulletin*

«AVENIR SUISSE AN DER OLMA 2007»

---

# Grosser Wettbewerb: Reise nach Neuseeland zu gewinnen!

*Medienbulletin Avenir Suisse*

## ***Avenir Suisse an der OLMA 2007: Ideen für eine zukünftige Landwirtschaft gesucht***

*An der diesjährigen OLMA (11.-21. Oktober 07) ist auch Avenir Suisse mit einem Stand vertreten. Im Zentrum steht ein grosser Ideen-Wettbewerb. Jungbäuerinnen und Jungbauern sind eingeladen, innovative Vorschläge für die schweizerische Landwirtschaft zu präsentieren. Die Ideen werden täglich von prominenten Fachleuten prämiert. Hauptpreis ist eine zweiwöchige KUONI-Reise für 2 Personen nach Neuseeland.*

*Zürich, 01.10.2007.* Vor rund einem Jahr hat Avenir Suisse die Studie «Der befreite Bauer» publiziert. Darin wird skizziert, wie eine Landwirtschaft aussehen könnte, die von bäuerlichen Unternehmern geprägt ist. Der Bund würde sich aus der Versorgungsrolle zurückziehen und wie für andere Branchen bloss die nötigen Rahmenbedingungen garantieren. Dazu sollen über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren (1) der agrarische Grenzschutz und die noch verbleibenden Marktstützungen stufenweise abgebaut, (2) die Direktzahlungen in konkrete Leistungsaufträge umgewandelt und reduziert und (3) das bäuerliche Boden- und Pachtrecht weitestgehend aufgehoben werden.

Die Reaktionen auf die Studie waren zahlreich und kontrovers. Aus bäuerlichen Kreisen und landwirtschaftlichen Medien war in erster Linie Kritik zu vernehmen. Dennoch hat Avenir Suisse gerade auch von Vertretern der Landwirtschaft positive Signale erhalten. Mit dem Stand an der OLMA in St. Gallen vom 11.-21. Oktober 2007 soll der Dialog fortgesetzt werden. Mehr noch: Avenir Suisse will Jungbäuerinnen und Jungbauern eine Plattform bieten, um ihre Vorstellungen für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Schweizer Landwirtschaft zu präsentieren.

### Der Wettbewerb

Der Ideen-Wettbewerb richtet sich insbesondere an Jungbäuerinnen und -bauern, denn in ihren Händen liegt die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft. Unter dem Motto «Wie würden Sie (land)wirtschaften?» werden innovative Vorschläge für eine erfolgreiche landwirtschaftliche Zukunft gesucht. Die Wettbewerbsteilnehmer können ihre Ideen vom 12.-19. Oktober von 10 bis 14 Uhr am Stand von Avenir Suisse (Halle 7.1, Stand 9) in einer kurzen Präsentation vorstellen. In einem eigens dazu eingerichteten kleinen Videostudio werden die Präsentationen aufgezeichnet. Anschliessend wird eine fachlich versierte und prominente Person aus Landwirtschaft oder Politik die Videopräsentationen begutachten. Der beste Beitrag wird jeweils in der «Lucky Hour» von 16 bis 17 Uhr mit dem Tagespreis, einem Reise-gutschein der SBB in der Höhe von CHF 500, prämiert. Am 20. Oktober wird mit prominenten Gästen unter den Tagesgewinnern der grosse Hauptpreis verlost: eine zweiwöchige KUONI-Reise für 2 Personen nach Neuseeland!

### Die Jurorinnen und Juroren:

Freitag, 12.10.:	Benedikt Dürr, Geschäftsleiter Verdunova AG
Samstag, 13.10.:	Ständerätin Erika Forster
Sonntag, 14.10.:	Ernst Schläpfer, Schwingerkönig 1980 und 1983, Direktor des Bildungszentrums in Schaffhausen
Montag, 15.10.:	Ruth Streit, Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband
Dienstag, 16.10.:	Nationalrat Hansjörg Walter, Präsident Schweizeri- scher Bauernverband
Mittwoch, 17.10.:	Rudi Bracher, «Naturtalent 2007» und Landwirt
Donnerstag, 18.10.:	Markus Ritter, Präsident St. Gallischer Bauernver- band
Freitag, 19.10.:	Nationalrätin Marianne Kleiner-Schläpfer

Der Hauptpreis wird am Samstag, 20.10., 16 Uhr, unter prominenter Moderation vom schönsten Schweizer Bauern, Martin Hächler (Mister Heubuuch 2007), ge-  
zogen.

### Der Preis

Neuseeland ist wegen seiner Naturschönheiten ein beliebtes Reiseziel für viele Schweizerinnen und Schweizer, wohl nicht zuletzt, weil die Landschaft vielerorts an die Schweiz erinnert. Weniger bekannt ist, dass Neuseeland und die Schweiz nicht nur geographisch, sondern auch agrarpolitisch maximal voneinander entfernt sind. In den Berechnungen der OECD zu den bäuerlichen Einkommen erweisen sich die beiden Länder als Extreme. Die neuseeländischen Bauern erzielen fast ihr gesamtes Einkommen auf dem freien Markt. Die Schweizer dagegen beziehen etwa zwei Drittel ihres Einkommens durch staatliche Unterstützung. Die neuseeländischen Bauern sind höchst erfolgreich im Export. Das Erfolgsrezept sind günstige natürliche Voraussetzungen, die dank einer liberalen Agrarpolitik optimal genutzt werden können. Das Resultat ist eine Landwirtschaft, die nicht nur auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig ist, sondern auch tierfreundlich und den ökologischen Vergleich mit keinem Land zu scheuen braucht. Neuseeland liegt zwar auf der anderen Seite der Welt, aber beweist, dass es in der Landwirtschaft auch anders gehen kann.

### Weitere Auskünfte:

Dr. Priska Baur (Projektleiterin Avenir Suisse),  
Tel. 044 445 90 11, email: [priska.baur@avenir-suisse.ch](mailto:priska.baur@avenir-suisse.ch)

### Weitere Informationen:

- zum Wettbewerb: [www.avenir-suisse.ch](http://www.avenir-suisse.ch)
- avenir aktuell / olma spezial (Informationsbulletin Avenir Suisse, Nr. 3/ 07)

### Standort und Programm:

Stand 9, Halle 7.1

- Video-Aufzeichnungen für den Wettbewerb, täglich 10–14 Uhr (12.10.–19.10.)
  - Präsentation des Tagessiegers, täglich 16 Uhr (12.10.–19.10.)
  - «Lucky Hour»: täglich 16–17 Uhr, mit Umtrunk
  - Auslosung des Hauptgewinners: 20.10., 16 Uhr
- Erreichbarkeit während der Olma: Tel. 079 521 98 85